



Österreichs einziges Inselhotel lädt ein

Mitten im Faaker See steht Österreichs einziges Inselhotel. Es gehört, wie das Stillgewässer selbst, den Schwestern Susanne Bucher und Elisabeth Catasta. Das erste Gasthaus auf der Insel wurde im

19. Jahrhundert errichtet und entwickelte sich bald zu einem beliebten Ausflugsziel. Ab 1906 lud erstmals ein Hotel zum Verbleiben ein. Damals wie heute ist die Insel nur per Boot erreichbar – während der Saison steht ein Fährmann rund um die Uhr bereit.



Das denkmalgeschützte Badehaus auf der Faaker Insel ist für Hotelgäste reserviert.

Info

Steckbrief

- **Der Faaker See** liegt südöstlich von Villach am Fuße des Mittagkogels.
- **Eine den See** von Westen nach Osten querende Bodenschwelle, die sich als Insel bis zu zwölf Meter über dem Wasserspiegel erhebt, gliedert das Gewässer in zwei Becken.
- **Die Fläche** des Faaker Sees beträgt rund 235 Hektar, wodurch der Faaker See das fünftgrößte Stillgewässer Kärntens ist.
- **Maximale Tiefe:** 29,5 Meter, die mittlere Tiefe wird mit 16,1 Meter angegeben.
- **Die theoretische** Wassererneuerungszeit beträgt 1,8 Jahre.

Hauptfisch im Faaker See ist die Reinanke, die mittels Hegene-System erbeutet wird. Gerne aus dem See gezogen werden auch Hecht, Karpfen, Waller und Zander.

Verzaubert vom Blau des Faaker Sees

Kärntens größter Privatsee bietet Inselfeeling und jede Menge Freude für Freunde des Angelsports: Renken, prächtige Hechte und kapitale Karpfen.

FELD AM SEE. Es blaut so blau: Das wohl Augenfällige am Faaker See ist seine Farbe. Kärntens fünftgrößter See erstrahlt in einem umwerfenden Türkisblau, dessen Geheimnis in seinem Hauptzufluss, der Wourounitza,

liegt. Dieser entwässert die steilen Hänge des Mittagkogels und führt bei Hochwasser Schotter sowie feinste Kalkpartikel dem See zu. Wie im Kärntner Seenbericht vermerkt, bleiben die Trübstoffe lange in Schwebe und

sind unter anderem Ursache für den charakteristischen kristallklaren Wasserglanz. Der in unserem Bundesland größte Privatsee – Eigentümer sind die Familien Bucher und Catasta, denen auch die etwa 15 Kilometer entfernt liegende Burg Landskron gehört – weist mit seiner acht Hektar großen Insel eine weitere Besonderheit auf. Am Nordufer des Faaker Sees liegen die stark frequentierten Urlaubsorte Egg, Drobollach und Faak, das Ostufer wird von Campingplätzen und Strandbädern eingenommen.



Angler-Zweiamkeit auf der „Nixe I“. Das Boot ist eines von knapp 200, die in den Fischerhäfen der beiden Fischereivereine „Forelle Faaker See“ und „Sportfischereiverein Faaker See“ Platz finden.

Naturbelassene Flächen – es gibt sie (!) – wurden zu Landschaftsschutzgebieten erklärt.

Hauptfisch Reinanke

Für Freunde des Angelsports bietet sich hier am Fuße des Mittagkogels nicht nur ein atemberaubendes Panorama,

sondern auch Bedingungen, die vielen Fischarten Lebensraum und Unterstand bieten. Was wiederum erstaunliche Fänge ermöglicht. Insgesamt sind 18 Arten nachgewiesen, Hauptfisch ist die Reinanke mit einer Durchschnittslänge von 30 bis 50 Zentimeter. Ihr Vorkommen ist ursprünglich,

und sie wird mittels Hegene-System erbeutet. Weiters auf der Fangliste, sofern ein wenig Glück mitspielt, stehen auch der Hecht, Wels oder Karpfen. Bis Ende der 1970er Jahre wurde am Faaker See noch Berufsfischerei betrieben, heute wird er nur mehr angelfischereilich genutzt.

Die Fischereivereine

Die Bewirtschaftung erfolgt durch das Gut Landskron sowie zwei Fischereivereine. Konkret handelt es sich um die „Forelle Faaker See“ unter Obmann Karl Gailer sowie den „Sportfischereiverein Faaker See“ unter der Führung von Rainer Roditsch. Fischerkarten können beispielsweise im Gasthaus Trink in Drobollach (Telefonnummer 04254/2307) oder auch im Gasthof Tschell in Faak am See (Telefonnummer 04254/2191) gelöst werden.



Am Faaker See ist man stolz darauf, mittels preiswerter Jahresfischerkarten auch weniger Begüterten ihr Hobby zu ermöglichen.